

**Interpellation Gahlinger-Niederhelfenschwil:
«Palliativstation ist am falschen Ort, Flawil und Walenstadt sind besser geeignet**

Dem Palliativangebot ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, denn palliativ heisst, es kann nicht mehr geheilt, sondern «nur» noch gelindert werden. Diese betroffenen Menschen haben nur noch eine kurze Zeit zu leben.

Ein gut verteiltes Palliativangebot im Kanton ist wichtig für die Patienten wie auch die Besuchenden. Diese Erkenntnisse geht zum Beispiel auch aus der Vorlage zu den Palliativstationen für «jüngere» Erwachsene heraus.

Zurzeit verändert sich die Spitallandschaft massiv. Aus unserer Sicht macht es keinen Sinn, gewisse Angebote zu zentralisieren. Bei gewissen Angeboten ist aus mehreren Gründen ein Verlegen weg von dem Hauptspital vorteilhaft. Bei dem Palliativangebot wäre dies besonders zu begrüssen, weil:

- angenehmeres Umfeld für die Sterbenden, deren Angehörigen und auch der Pflegenden;
- Erhalt von Arbeitsplätzen in verschiedenen Regionen und Ortschaften;
- die Kosten sind für dieses Angebot in kleineren Spitälern tiefer. Die teure Infrastruktur des Kantonsspitals bleibt frei für andere Bereiche.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie steht die Regierung zur Ausverlagerung des palliativen Angebots vom Kantonsspital St.Gallen weg in die bestehenden Palliativstationen der Spitäler Walenstadt und Flawil?
2. Wäre es nicht zu begrüssen, ein angenehmeres, ruhigeres Klima für diese schwer betroffenen Menschen und Angehörigen sicher zu stellen und auch zu nützen, wie es zum Beispiel in Flawil besteht?
3. Wie steht die Regierung zum Mehrwert für die betroffenen Gemeinden und Regionen?
4. Ist es nicht zu begrüssen, Arbeitsplätze in verschiedenen Gemeinden zu erhalten anstatt diese auch noch unnötig zu zentralisieren?»

15. September 2020

Gahlinger-Niederhelfenschwil